

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 21. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 25.04.2017, in Bitterfeld-Wolfen, Texplast GmbH, Andresenstraße 5, Beratungsraum , von 18:00 Uhr bis 21:05 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Uwe Kröber

Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Klaus-Dieter Kohlmann
Dieter Riedel
Martina Römer
Rainer Schwarz
Peter Ziehm

i. V. für Herrn Rohde

Sachkundige Einwohner

Christian Henicke
Gunther Krezeminski
Klaus-Peter Krüger
Dietmar Rönnike

Mitarbeiter der Verwaltung

Steve Bruder
Stefan Hermann
Torsten Zumm

SB Wirtschaft/Beteiligungen
GBL Stadtentwicklung und Bauwesen
Verkehrsplaner

abwesend:

Mitglied

Hendrik Rohde

Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus
Diana Bäse

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 25.04.2017, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden. Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 14.03.2017	
4	Unternehmenspräsentation der Firma Texplast GmbH BE: Geschäftsführung Texplast GmbH	
5	Errichtung einer weiteren Hochmülldeponie in der Ortschaft Roitzsch der Stadt Sandersdorf-Brehna - Ablehnungsentscheidung der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 077-2017
6	Weiterführung der Diskussionsrunde mit dem Förderverein Bitterfelder Innenstadt e.V. und dem Stadtring Wolfen e.V. BE: Herr Ziegler, Vorsitzender des Bitterfelder Innenstadt e.V. Herr Rönnike, Vorsitzender des Stadtring Wolfen e.V.	
7	Abwägung über die Nichtdurchführung einer Lärmaktionsplanung BE: Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 073-2017
8	Lärmschutz an Bahnstrecken in Bitterfeld-Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Mitteilungsvorlage M013-2017
9	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Kröber, eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 7 Ausschussmitgliedern und 4 sachkundigen Einwohnern fest. Herr Kröber bedankt sich vor allem bei der Geschäftsführung der Fa. Texplast GmbH, die heutige Sitzung des Ausschusses in dieser Firma durchführen zu können.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Da Herr Hermann noch einen anderen Termin wahrnehmen muss, schlägt Herr Kröber vor, den TOP 6 mit dem TOP 5 in der Reihenfolge zu tauschen. Die geänderte Tagesordnung wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 14.03.2017</p> <p>Es gibt keine Einwendungen zur Niederschrift; diese wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 5 Enthaltung 2</p>
<p>zu 4</p>	<p>Unternehmenspräsentation der Firma Texplast GmbH BE: Geschäftsführung Texplast GmbH Der GF der Fa. Texplast GmbH, Herr Rico Seiler, stellt mittels einer Powerpoint-Präsentation die Firma, Spezialist für die Aufbereitung von PET, ausführlich vor, unterstützt durch sein Team Herrn Kreiseler, Herrn Schäfer und Frau Howe. Die Fa. Texplast GmbH ist ein Tochterunternehmen des Verpackungsmittelherstellers Fromm Plastics GmbH in Kölleda (Thüringen). Die Fromm-Gruppe ist seit Jahrzehnten führend am Markt für Verpackungssysteme in den Segmenten Stahl- und Kunststoffumreifung sowie Airpad- und Luftpolsterverpackungen. Weitere Ausführungen hierzu siehe Powerpoint-Präsentation als Anlage zur Niederschrift. Es wird auf Fragen der Ausschussmitglieder zu den Produkten, den Transportmengen, zu Umweltbelastungen, nach weiteren Recyclingmöglichkeiten, dem Automatisierungsstand usw. eingegangen. Des Weiteren wird u.a. auch bzgl. der Ausbildungsmöglichkeiten bzw. der Übernahmequote von Azubis nachgefragt (derzeit 6 Azubis in der Firma; bisher bei Eignung auch Übernahme), der Altersstruktur der Belegschaft (in den nächsten 3-4 Jahren gehen ca. 5-6 MA in den Altersruhestand von ca. 90 MA; im Durchschnitt jüngere MA – im Übrigen kaum Fluktuation.) Der Ausschussvorsitzende dankt im Namen der Ausschussmitglieder dem GF Herrn Seiler und seinem Team für die ausführlichen Informationen.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Errichtung einer weiteren Hochmülldeponie in der Ortschaft Roitzsch der Stadt Sandersdorf-Brehna - Ablehnungsentscheidung der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen Der Ausschussvorsitzende bemerkt, dass die Diskussion zur Problematik bereits zur letzten Ausschusssitzung ausführlich geführt wurde. Nachdem es</p>	<p>Beschlussantrag 077-2017</p>

	<p>keine weiteren Wortmeldungen gibt, bittet der Ausschussvorsitzende um Abstimmung. Die Ausschussmitglieder empfehlen dem Stadtrat den BA 077-2017 zur Beschlussfassung.</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 6</p>	<p>Weiterführung der Diskussionsrunde mit dem Förderverein Bitterfelder Innenstadt e.V. und dem Stadtring Wolfen e.V. BE: Herr Ziegler, Vorsitzender des Bitterfelder Innenstadt e.V. Herr Rönnike, Vorsitzender des Stadtring Wolfen e.V.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Kröber, bemerkt einleitend, dass die Thematik, vor allem zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept (EHZK) bereits im Ausschuss andiskutiert, doch dann schließlich per Geschäftsordnungsantrag noch einmal vertagt wurde. Mittlerweile gab es darüber auch Zusammenkünfte der Arbeitsgruppe. Herr Kröber bittet zunächst Herrn Ziegler, Vorsitzender des Fördervereins Bitterfelder Innenstadt e.V., um Stellungnahme.</p> <p>Herr Ziegler äußert die Auffassung, dass die Verwaltung seit den letzten Jahren, im Hinblick auf die Entwicklung der Innenstädte von Bitterfeld und Wolfen, keine Planung mehr habe bzw. keine konkreten Ziele verfolge. Er verweist u.a. auf bis zu ca. 12.000 Einpendler, die allerdings größtenteils nach ihrer Arbeit die Stadt wieder verlassen. Wenn man es schaffen würde, einen Teil der Einpendler hier zu halten, wäre es ein positiver Effekt. Man müsse die gegenwärtige Entwicklung stoppen und versuchen, eine halbwegs vernünftige Infrastruktur in den Innenstädten zu erreichen. Er verweist auch auf die zunehmenden Leerstände in den Innenstädten, vor allem in den oberen Etagen und bemängelt, dass Gewerbetreibende z.B. für einen sogenannten Werbestopper innerhalb des Geschäftes mehr bezahlen, als wenn sie diesen außerhalb aufstellen würden. Er verweist in dem Zusammenhang auf die Regelungen in der derzeit geltenden Sondernutzungssatzung. Kontrollen durch Stadtbedienstete würden aus eigener Erfahrung oftmals mit zweierlei Maß durchgeführt, wobei unnötige Kosten entstehen. Er wünscht sich eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und den Einzelhändlern.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende fragt, ob ähnliche Erfahrungen bei den Wolfener Einzelhändlern zu verzeichnen sind.</p> <p>Herr Rönnike bemerkt, dass an ihn in der letzten Zeit diesbezüglich keine größeren Vorkommnisse herangetragen wurden. Aus der Vergangenheit sei ihm allerdings auch eine strengere Vorgehensweise bekannt.</p> <p>Herr Bruder äußert zur Problematik der Sondernutzungssatzung, dass z.B. an den SB Wirtschaft/Beteiligungen bisher kein Gewerbetreibender mit den geschilderten Problemen herangetreten sei. Man habe hingegen mit der Änderung der Verfahrensweise bezüglich Sondernutzungssatzung im letzten Jahr relativ deutlich gezeigt, dass man als Stadtverwaltung durchaus gesprächsbereit sei. Es wurde seinerzeit auch mitgeteilt, weitere Änderungswünsche der Verwaltung anzuzeigen. So sollte man nach wie vor verfahren.</p> <p>Ferner vertritt er auch die Meinung, dass der Plan der Stadtverwaltung zur Stärkung der Innenstädte das Einzelhandels- und Zentrenkonzept darstelle und man daher auch Verfechter sei, dieses fortzuschreiben. Die dabei gemachten Ausnahmen torpedieren allerdings das Ganze. Im Übrigen könne es die Verwaltung in den Innenstädten, aufgrund der Konkurrenz in den Großstädten wie Leipzig und Halle, nicht forcieren, welche Geschäfte sich dort ansiedeln.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzus äußert die Auffassung, dass die Innenstädte von</p>	

	<p>Bitterfeld und Wolfen im Vergleich zu vielen anderen Städten in der unmittelbaren Umgebung trostlos erscheinen. Er verweist auf Brehna, wo das Outlet-Center derzeit noch erweitert werden soll. Man sollte sich daher bzgl. der Auswirkungen auf den Einzelhandel in den Innenstädten von Bitterfeld und Wolfen Gedanken machen und aktiv werden. Das EHZK stelle für ihn, aufgrund der zugelassenen Ausnahmen, kein urbanes Entwicklungskonzept mehr dar, dem sich auch Herr Krüger in seinem Statement anschließt. Die gemeinsame Stadt lebe vom Mittelstand, der vernünftig unterstützt werden sollte.</p> <p>Herr Kohlmann bemerkt, dass die Gewerbetreibenden, z.B. für ein Werbeschild außerhalb ihrer Geschäfte, Geld zahlen müssen, was nicht unternehmerfreundlich sei. Dies sei z.B. in Sandersdorf-Brehna oder in Delitzsch nicht der Fall. Es kenne daher auch Gewerbetreibende, die aus diesem Grund nach Delitzsch verzogen sind, was der Stadt zu denken geben sollte. Hinsichtlich der Kaufkraft sollte man versuchen, junge Leute hier anzusiedeln. Ansätze, z.B. bei der Verbesserung der Wohnungssituation im Stadtgebiet, seien vorhanden. Auch die Goitzsche sei ein Anziehungspunkt. Hinsichtlich der Ausbildungsmöglichkeiten für junge Leute im Stadtgebiet sehe er noch erheblichen Nachholbedarf.</p> <p>Herr Hennicke äußert, dass heute zu der Thematik auch ein Vertreter vom FB Ordnungswesen hätte vertreten sein sollen. Ferner erinnert er an die stattgefundenen Rundgänge im Stadtgebiet. Auf die Frage, ob sich der Innenstadtverein daran beteiligt hat, bemerkt Herr Ziegler, dass dies aufgrund der ungünstigen Zeit nicht der Fall war. Er selbst habe einen Rundgang an einem Wochenende organisiert und dazu alle Stadträte und Mitarbeiter der Verwaltung eingeladen, um Interesse zu wecken und die Probleme vor Ort zu zeigen. Hinsichtlich der Aufstellung von Werbestoppn und dgl. müsse man lt. Herrn Hennicke auch beachten, dass Passanten nicht zu Schaden kommen; hier muss man die Dinge abwägen. Herr Hennicke hinterfragt ferner wie das Feedback auf die Initiative der Verwaltung bzgl. „Online-Warenhaus“ sei.</p> <p>Im weiteren Verlauf wird festgestellt, dass letztlich die entsprechende vom Stadtrat beschlossene Satzung geändert werden müsste, nach der die Mitarbeiter der Verwaltung handeln. Hierzu sollten Wirtschaftsförderung und Verwaltung kommunizieren. Es sollte auch Wohnraum im Innenstadtbereich von Bitterfeld geschaffen werden, um auch so das Zentrum zu beleben.</p> <p>Zum „Online-Warenhaus“ wird mitgeteilt, dass es für den Einzelhändler mit einer ständigen Aktualisierung nur sehr schwer zu händeln und ein Erfolg für die Händler nicht unbedingt zu erkennen ist. Es wird angemahnt, dass die Bitterfelder Innenstadt nicht mehr durch Ansiedlungen außerhalb des Zentrums geschwächt und sich mehr an das EHZK gehalten wird.</p> <p>Herr Bruder vermutet auf Anfrage, dass die erneute Beschlussfassung zum EHZK dem Ausschuss noch in diesem Jahr vorgestellt wird.</p> <p>Herr Ziegler teilt mit, dass es in naher Zukunft zu einem Gespräch mit dem OB kommen wird, um Gedanken der Einzelhändler, insbesondere auch zur Sondernutzungssatzung, anzusprechen.</p> <p>Herr Ziegler sagt, dass das Ordnungsamt da war. Warum hat er eine Strafe bekommen, obwohl er gleich mit dem Schild vor dem Laden reagiert hat? Eine Ermahnung hätte gereicht.</p>	
zu 7	<p>Abwägung über die Nichtdurchführung einer Lärmaktionsplanung BE: Stadtentwicklung und Bauwesen Herr Zumm geht auf den BA und auf die Begründung näher ein.</p>	<p>Beschlussantrag 073-2017</p>

	<p>Herr Kröber fragt nach gesicherten Maßnahmen in den vom Lärm betroffenen Bereichen und wie sich die vorberatenden Ortschaftsräte positioniert haben. Zu den gesicherten Maßnahmen konnte Herr Zumm noch keine abschließenden Aussagen treffen; er informiert aber über die Ergebnisse aus den Ortschaftsratsitzungen.</p> <p>Mit entsprechenden Veröffentlichungen soll die Bevölkerung informiert und ihr so Gelegenheit zur Reaktion gegeben werden.</p> <p>Auf die Frage, ob sich von 2012 bis 2017 die Fahrzeugbewegung z. B. im OT Stadt Bitterfeld B100/B183 verändert habe, teilt Herr Zumm mit, dass die Ergebnisse der Zählung der Landesstraßenbaubehörde noch nicht vorliegen. Fahrzeugzählungen an der Goitzsche haben ergeben, dass eher eine Rückläufigkeit festgestellt wurde.</p> <p>Bei dem Beschluss geht es um den Abschluss der 2. Stufe der EU-Lärmkartierung/Lärmaktionsplanung aus 2012/2013. Die 3. Stufe mit aktualisierten Werten steht unmittelbar bevor, also 2017 Lärmkartierung (diesmal durch das Landesamt für Umweltschutz) und 2018 Lärmaktionsplanung durch die Gemeinden mit entsprechender Gremien- und Öffentlichkeitsbeteiligung.</p> <p>Zur B 183n wird auf einen Stadtratsbeschluss verwiesen, wonach der Bau der Ortsumgehung B183n abgelehnt wurde. Die Frage, warum es zu diesem Beschluss kam, wird von Herrn Kröber mit der Streichung aus dem STEK erklärt.</p> <p>Es wird der Hinweis gegeben, dass sich an dieser Straße wegen der Lärmbelastigung keine Einwohner mehr ansiedeln und dies ggf. mit einer Umgehungsstraße hätte abgewendet werden können.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass es eine neue Lärmkartierung geben wird, an die sich in 2018 ein neuer Lärmaktionsplan anschließen wird.</p> <p>Herr Hennicke fragt nach der derzeitig aktuellen Lärmkartierung und plädiert dafür, sich auf den aktuellen Stand zu bringen, um letztlich die Wohnbedingungen in den betreffenden Bereichen in Zusammenarbeit mit den Bürgern positiv beeinflussen zu können.</p> <p>Letztlich wird der Beschlussantrag für zu unverständlich erklärt und zur Überarbeitung in die Verwaltung zurückverwiesen.</p> <p>Die Bauprojekte die Herr Zumm vorgestellt hat, waren zu unkonkret.</p> <p style="text-align: right;">in die Verwaltung zurückverwiesen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 8</p>	<p>Lärmschutz an Bahnstrecken in Bitterfeld-Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p>Herr Kröber erklärt kurz den Grund für diese Mitteilungsvorlage.</p> <p style="text-align: right;">zur Kenntnis genommen</p>	<p>Mitteilungsvorlage M013-2017</p>
<p>zu 9</p>	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen</p> <p>Herr Bruder teilt zur Anfrage bezüglich des Baumverschnittes auf städtischem Gelände mit, dass diese Leistung i.d.R. durch den Eigenbetrieb Stadthof, in Ausnahmefällen durch andere Firmen, mit entsprechend ausgebildetem Personal und nach Vorschriften erfolgt.</p> <p>Er informiert weiter, dass der Genehmigungsbescheid für die Fa. PolyChem ausliegt.</p> <p>Am 6. Mai findet unter dem Motto „Let's Clean Up Europe“ ein Frühjahrsputz statt.</p> <p>Herr Kröber informiert, dass er und Herr Dr. Baronius an einem</p>	

	<p>Erörterungsverfahren zur Klärschlammverbrennungsanlage teilnehmen. Auf eine Anfrage wurde mitgeteilt, dass die Aschen in geschlossenen Silo-Containern abgefahren werden.</p> <p>Es wird angefragt, wieviele Mitarbeiter bei der STEG beschäftigt sind.</p> <p>Im Zusammenhang mit einem abgebrochenen Baum auf dem Bitterfelder Marktplatz wird auf sehr enge Betoneingrenzungen am Stamm hingewiesen, die ggf. geprüft werden sollte. <i>(Redaktioneller Hinweis: Nach Rücksprache mit dem zuständigen Bereich kann mitgeteilt werden, dass die Baumscheiben vor der Bepflanzung vergrößert werden.)</i></p> <p>Herr Hennicke fragt im Zusammenhang mit der Insolvenz der „Poucher Boote“ nach der Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit ca.100.000.-€, ob die Stadt hier abschreiben muss oder etwas zurückbekommt. <i>Redaktioneller Hinweis vom SB Wirtschaft / Beteiligungen: Eine direkte Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen i.H.v. 100.000€ an der Firma „Poucher Boote“ gibt es nicht. Die ÖSEG, eine Tochter der BQP i.L., hatte eine stille Einlage/Beteiligung in dieser Höhe. Im Rahmen der Liquidation wurde diese Beteiligung gekündigt und eine Vereinbarung zur Rückzahlung dieser Beteiligung abgeschlossen. Bis zur Anmeldung der Insolvenz wurde die Rückzahlung weitestgehend bedient. Die stille Beteiligung der OSEG ist somit im Rahmen der Liquidation der BQP zum Abschluss gebracht wurden.</i></p> <p>Weiterhin weist er darauf hin, dass bei der Nutzung des Bürgerinfoportals ein Hinweis kommt, dass die Seite als „nicht sicher“ eingestuft wird.</p>	
zu 10	Schließung des öffentlichen Teils Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:05 Uhr.	

gez.
Uwe Kröber
Ausschussvorsitzender

gez.
Janine Zeyda
Protokollantin